



Herausragende Leistung.

Une excellente performance.

Performance eccezionale.

DANIEL GERBER – EUROPAMEISTER AUS ENTHUSIASMUS

DIE EUROSILLS 2018 IN BUDAPEST SIND GESCHICHTE. EINMAL MEHR SCHNITT DAS SCHWEIZER TEAM HERVORRAGEND AB. EINER ABER ÜBERTRAF ALLES: DANIEL GERBER, ELEKTROINSTALLATEUR. | URS KÜHNE

Mit vier Gold-, zwei Bronzemedailen und zwei Medaillons of Excellence schaffte das Schweizer Team das beste Gesamtergebnis, seit es die EuroSkills gibt. Das ist aber noch nicht alles. Mit 796 von 800 möglichen Punkten erreichte der 23-jährige Elektroinstallateur Daniel Gerber aus Hirzel (ZH) den Titel «Best of Europe». Das heisst, er hat das beste Resultat der über 500 Teilnehmenden aus den 37 Berufen geschafft. Das ist vor ihm noch keinem Schweizer gelungen. Entsprechend gross war seine Überraschung an der Siegerehrung: «Ich war mir natürlich schon bewusst, dass ich am Wettkampf sehr gut gearbeitet hatte. Als ich aber als

Sieger in meinem Beruf und dann auch noch als Best of Europe ausgerufen wurde, habe ich das erst gar nicht kapiert. Ich brauchte eine gewisse Zeit und dann bekam ich den Knieschlotteri.»

DISZIPLIN UND WETTKAMPFGEIST Seinem Wesen entsprechend hatte Daniel Gerber nichts dem Zufall überlassen und mit seinem Trainer Adrian Sommer einen detaillierten Trainingsplan erarbeitet – und strikt umgesetzt wie ein Spitzensportler, was er selbst einst war; doch davon später. Schon am Anfang des Trainings war sich Daniel Gerber seiner Stärken und

Schwächen bewusst: «Ich kann sehr genau arbeiten. Dafür musste ich angesichts der knappen Zeit am Wettkampf etwas schneller werden. Und es hat sich gezeigt, dass ich bei einzelnen Arbeiten Verbesserungspotenzial hatte. Darauf haben wir uns konzentriert.» Daniel Gerber besuchte geführte Trainings und Kurse und konnte für das private Training das Trainings-Camp der Feller AG in Horgen nutzen. Zusätzlich übte er zu Hause in der Freizeit «und natürlich bot auch mein Job bei der Ammann Elektro AG in Horgen jeden Tag Gelegenheit, mich zu verbessern», wie er sagt. Denn das Ziel war ihm von Anfang

an klar: «Ich wollte gewinnen und dafür habe ich alles gegeben.»

ZWEI JAHRE UNTERWEGS NACH BUDAPEST

Das Ticket zu Berufswettkämpfen und vor allem zu internationalen Berufswettkämpfen will verdient sein. Schon während der Berufslehre fiel Daniel Gerber durch seine hervorragenden Leistungen auf. Auf den Vorschlag eines seiner Lehrer an der Berufsschule, im Jahr 2016 an den Regionalmeisterschaften der Elektroinstallateure teilzunehmen, meldete er sich an und qualifizierte sich prompt für die Schweizermeisterschaften, die noch im selben Jahr in Zürich stattfanden. «Ich schaffte es auf den dritten Rang; das war das Ticket nach Budapest an die EuroSkills.»

Woher nahm Daniel Gerber die Motivation für die Wettkämpfe? Da ist zuerst einmal die Leidenschaft für seinen Beruf, zu welchem er eher zufällig gekommen ist. «Ich konnte eine Schnupperlehre machen und schon da hat es mich gepackt. Es war klar, Elektroinstallateur war und ist genau mein Ding. Die abwechslungsreiche handwerkliche Arbeit und der Kontakt zu den Kunden machen mir grosse Freude. Das Schönste aber ist für mich, wenn man am Ende einer Arbeit den Knopf drücken kann und es funktioniert.» So fiel es Daniel Gerber leicht, sich mit ganzer Kraft in seinen Beruf einzugeben. Mit der Teilnahme an den SwissSkills und den EuroSkills wollte er zudem für die Elektroinstallateure in Ausbildung eine gewisse Vorbild-

funktion einnehmen, sie motivieren und ihnen zeigen, wie faszinierend ihr Beruf ist. Und nicht zuletzt reizte ihn ganz einfach auch der Wettkampf, den er bis vor sechs Jahren auch als Spitzensportler geliebt hatte.

KARRIERE ALS SKIRENNFAHRER

Daniel Gerber zählte zu den Nachwuchstalenten des Schweizer Skisports, einer Profi-Karriere im Skifahren stand nichts im Weg. Bis er im Alter von 17 Jahren an akuter Leukämie erkrankte. Es folgten zwei Jahre Chemotherapie, ein harter Kampf ums Überleben. Doch Daniel Gerber war stärker als die Krankheit und konnte nach einem Unterbruch seine Berufslehre fortsetzen, die er neben oder besser trotz Spitzensport angefangen hatte.

Um im Skisport den Anschluss an die Spitze wieder zu erreichen, hätte Daniel Gerber beinahe von Null beginnen müssen, doch das war es ihm nicht mehr wert, wie er sagt. «Stattdessen konzentriere ich mich seither lieber voll auf meinen Be-

ruf und das habe ich nie bereut.» Doch Daniel Gerber wäre nicht Daniel Gerber, wenn er sich nun auf seinen Lorbeeren ausruhen würde. Schon steht ein neues Projekt an, die Weiterbildung zum Elektroprojektleiter Installation und Sicherheit. Wer weiss, was er dank seiner Begeisterung für seinen Beruf, seinem Enthusiasmus und Wettkampfgeist noch alles erreichen wird. Stets soll aber auch genügend Zeit sein für Familie, Freunde und seine Hobbys wie Mountainbike und Rennvelofahren. ■

WIE TRAINER ADRIAN SOMMER DANIEL GERBER ERLEBTE

«Zu Beginn war Daniel eher zurückhaltend. Das hat sich aber schnell geändert und er zeigte sich als aufgestellter, humorvoller junger Mann. Was den Wettkampf betrifft, war Daniel sehr fokussiert und ambitioniert. Er steckte sich seine Ziele selbst – und die waren hoch. Das ist wichtig. Denn wenn ich als Trainer die Ziele alleine vorgeben würde, könnte dies die Selbstmotivation des «Athleten» hemmen. In der Trainingsphase steigerte sich Daniel kontinuierlich. Dank seines reflektierten Wesens wusste er stets, wo er sich noch verbessern musste. Seine Ausdauer sowie die Haltung «ich gebe nie auf» widerspiegeln Daniels Lebenserfahrung, die in seinem jungen Alter ihresgleichen sucht.»

